

**Stellungnahmen der Schulen
zu den
Teilschulentwicklungsplänen**

Broscheid, Claus

Von: Grünhoff, Andrea
Gesendet: Montag, 19. Januar 2015 08:26
An: Broscheid, Claus
Betreff: Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Broscheid,

hiermit übersende ich Ihnen im Auftrag von Frau Preuße die Stellungnahme der Schulkonferenzen der GGS und KGS Dönhoffstraße:

Beide Schulkonferenzen haben die vorgestellten Daten des Schulentwicklungsplanes zur Kenntnis genommen und möchten dazu weiter keine Stellungnahme abgeben, da die Entwicklung im Bereich unserer beiden Grundschulen wie im Plan dargestellt absehbar war. Eine Einschränkung und Bitte geht dahin: Falls es zur Einrichtung von IFK-Klassen in unseren Schulen kommt, bitten wir rechtzeitig für die Ausstattung der Klassenräume und zusätzliche Materialien zu sorgen.

Mit freundlichem Gruß
Andrea Grünhoff
Sekretariat

Schule 201
Städt. Gemeinschaftsgrundschule

Schule 202
Städt. Kath. Grundschule

Dönhoffstr. 94
51373 Leverkusen
Tel.: 0214-310870
Fax: 0214-3108720



Stellungnahme der Schulkonferenz vom 14.01.2015

Die Schulkonferenz der Theodor-Fontane-Schule gibt folgendes zu bedenken:

zu: Schülerzahlentwicklung / Prognose bis 2019/20

1. Die vorgelegten Schülerzahlen für das Schuljahr 2015/2016 stimmen nicht. Es liegen 57 Anmeldungen vor und nicht nur 46; ebenso müssen die Zahlen für den kommenden 4. Jahrgang revidiert werden. Es werden 52 Kinder das 4. Schuljahr besuchen. Daraus ergibt sich eine neue prognostische Gesamtschülerzahl für das Jahr 2019/20 von 214 Schülern.
2. Auf Grund unseres Standortes ist schon jetzt abzusehen, dass wir im Laufe der nächsten Schuljahre einen erhöhten Schülerzuwachs als prognostiziert haben werden. Diese Tatsache resultiert auf Grund der zunehmenden Anzahl von Zuzüglern, die hauptsächlich in die Manforter Str. und Karl- Krekeler -Straße ziehen sowie der Schüler, die aus den Nachbarschulen „abwandern“. Ferner gibt es immer wieder „Quereinsteiger“ aus dem Ausland, deren Eltern bei den ortsnahen Chemie-konzernen tätig sind und in unserem Einzugsgebiet wohnen. Außerdem ist mit weiteren Flüchtlingen zu rechnen, weil das Flüchtlingsheim direkt in unserem Einzugsgebiet (Manforter Straße) liegt, so dass unsere Schülerzahl auch dadurch steigen wird. Durch die Nachbarschaft der Lanxess-Kita und der künftigen Kita „Löwenburg“ wird unser Standort sehr gefragt sein. Durch die Einführung der OGS haben sich unsere Anmeldezahlen erheblich erhöht.
3. Bei der Durchsicht des Teilschulentwicklungsplanes fiel auf, dass der GGS Regenbogenschule eine Dreizügigkeit zugesprochen wird, obwohl die Schülerzahlen mit denen der GGS Theodor-Fontane-Schule vergleichbar sind und in den nächsten drei Jahren niedriger ausfallen werden. Da stellt sich zwangsläufig die Frage nach dem Grund, den wir gerne erklärt bekämen.
4. **Fazit**

Eine Festlegung auf die von der Verwaltung angedachte Zweizügigkeit würde für unsere Schule bedeuten, dass wir immer mit den höchsten Klassenfrequenzen arbeiten. Im Rahmen von Inklusion erscheint diese Tatsache sehr bedenklich und die Bildungsqualität wird darunter leiden.

zu: Raumbilanz

Bezüglich der geplanten Mensamaßnahmen hoffen wir, dass die neu angedachte Variante, Anbau an den Altbau/OGS-Trakt im Schuljahr 2016/17 zum Tragen kommt.

Die Schuko wünscht sich auf Grund der obengenannten Punkte, nicht auf eine Zweizügigkeit festgelegt zu werden, sondern bei Bedarf eine Dreizügigkeit nutzen zu können.



Städtische Gemeinschaftsgrundschule

Scharnhorststr. 5
51377 Leverkusen

Tel. 0214/ 8 700 900,
Fax: 0214/ 87 00 90 regenbogenschule@schulen-lev.de

Claus Broscheid

Fachbereich 40

Leverkusen, 21.01.2015

Sehr geehrter Herr Broscheid,
anbei finden Sie die Stellungnahme der GGS Regenbogenschule zum Teilschulentwicklungsplan.

Kirsten Tang
Schulleiterin
GGG Regenbogenschule

Broscheid, Claus

Von: Schoroth-Prang, Natali
Gesendet: Donnerstag, 29. Januar 2015 14:49
An: Broscheid, Claus
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,

die Mitglieder der Schulkonferenz sind mit dem Entwurf einverstanden.

MfG

Natali Schoroth-Prang
(Schulleitung)

Städt. Kath. Hauptschule
Im Hederichsfeld 19
51379 Leverkusen
Tel: 02171/1097
Fax: 29317
E-Mail: natali.schoroth-prang@stadt.leverkusen.de
312@stadt.leverkusen.de (Sekretariat)

Von: Broscheid, Claus [<mailto:Claus.Broscheid@stadt.leverkusen.de>]
Gesendet: Freitag, 12. Dezember 2014 13:37
An: 'GHS Neukronenberg'; 'GHS Theodor-Wuppermann-Schule'; 'KHS Im Hederichsfeld'
Betreff: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat am 01.12.2014 den vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne zugestimmt.

Ich gebe Ihnen hiermit Gelegenheit für Ihre Schule und Schulform Stellung zu nehmen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Stellungnahme der Schulkonferenz bis zum 31.01.2015 zuleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Broscheid

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen
Tel.: 0214/406-4010
Fax 0214/406-4002
Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de



Städtische Gemeinschaftsgrundschule

Scharnhorststr. 5
51377 Leverkusen

Tel. 0214/ 8 700 900,
Fax: 0214/ 87 00 90
regenbogenschule@schulen-lev.de

Leverkusen, 20.01.2015

Stellungnahme der Schulkonferenz der GGS Regenbogenschule zum Entwurf der Teilschulentwicklungspläne vom Oktober 2014

Die Schulkonferenz der GGS Regenbogenschule teilt nicht die Auffassung, dass unter Berücksichtigung der Schülerzahlentwicklung und der vorhandenen Raumsituation kein schulorganisatorischer Handlungsbedarf besteht. Dabei beziehen wir uns hauptsächlich auf pädagogische Aspekte.

Die GGS Regenbogenschule setzt den inklusiven Gedanken aktiv um.

Dieser beinhaltet zum einen die Förderung von allen Kindern, auch mit besonderem pädagogischem Förderbedarf, sowie ein Schulleben, das durch Familien unterschiedlichster kultureller Hintergründe geprägt wird. 87 % der Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte.

Ausbau der Wolfgang-Obladen-Halle:

Aus der interkulturellen Zusammensetzung resultieren gewinnbringende aber auch herausfordernde Unterschiede, die das Zusammenlernen bereichern, aber auch regelmäßig neue Herausforderungen mit sich bringen. Neben den lehrreichen Aspekten, muss ein gemeinsamer Konsens gefunden und vor allem positiv erlebt werden. Seit der neuen Brandschutzbestimmungen gibt es in der Schule jedoch keinen Raum, in dem alle Kinder der Schule zusammenkommen können, um für die Gemeinschaft unersetzliche Gemeinschaftsfeste zu begehen oder andere gemeinschaftliche Aspekte erleben zu können. Den größten Raum bildet die Wolfgang-Obladen-Halle. Jedoch dürfen aufgrund der Fluchtwege nur 199 Personen gleichzeitig diese Mehrzweckhalle nutzen. Somit sind bei über 200 Schülerinnen und Schülern keine Feste oder andere Ereignisse mit allen Schülerinnen und Schülern möglich, vor allem wenn noch das pädagogische Personal und Eltern diesem Ereignis beiwohnen sollen.

Um diese zu ermöglichen, sind nach unseren Informationen korrigierende bauliche Maßnahmen notwendig, die geprüft und durchgeführt werden müssen.

Ausbau der Hausmeisterwohnung:

Die GGS Regenbogenschule ist seit dem Schuljahr 13/14 QuisS- Schule. Neben der sprachlichen Förderung unter Berücksichtigung der Herkunftssprachen stellt auch die Leseförderung einen

erheblichen Schwerpunkt dar.

Leider besteht aus Platzmangel keine Schulbibliothek, in der deutsche und anderssprachige Kinderliteratur präsentiert und zur Ausleihe oder zur Unterrichtsverwendung angeboten werden kann. Leseförderkonzepte, die den schülerorientierten Umgang mit selbstgewählter Literatur ermöglichen, sind kaum möglich.

Weiter stellte sich immer wieder heraus, dass Kinder in der OGS regelmäßige Rückzugsmöglichkeiten brauchen. Das pädagogische Personal der OGS sowie Elternrückmeldungen verdeutlichen immer wieder, dass die Möglichkeit eines Raumwechsels, also nicht nur die ganztägige Nutzung des Klassenraums (z.B. als einziger Gruppenraum ohne Raumwechselfähigkeit), für Kinder von enormer Bedeutung ist. Hinsichtlich der in den Rahmenbedingungen erwähnten steigenden Teilnehmeranzahlen am Nachmittagsangebot und entsprechender Darbietung weiterer fachlicher, sozialer und individueller Förderangebote besteht außerdem je nach Entwicklung die Gefahr, dass die Klassenräume als einzige Nutzungsmöglichkeit nicht ausreichen.

Des Weiteren steht nur ein sehr kleiner Raum mit Internetverbindung zur Verfügung. Die kindgerechte Nutzung des Internets sowie das Heranführen an die sichere Nutzung ist ein wichtiger pädagogischer Bestandteil der schulischen Förderung, wie er von den Lehrplänen verlangt wird. Der kleine Medienraum kann jedoch nicht durch eine ganze Klasse genutzt werden. In den Klassenräumen steht keine Internetverbindung zur Verfügung. Eine in den Unterricht und Schulalltag eingebaute regelmäßige Nutzung durch alle Kinder ist somit nicht möglich.

Hinsichtlich der Nichtnutzung der Hausmeisterwohnung wurden im letzten Jahr die ersten Überlegungen zu einer „Medienlandschaft“ angestellt, die alle drei Aspekte miteinander verbinden könnte. Auch der Ausbau eines zusätzlichen OGS-Raums wurde dabei einbezogen. Die grundlegenden Überlegungen wurden der Stadt bereits im Juni 2014 zugesandt (s. Anhang). Vereinbarte Besichtigungstermine konnten aufgrund anderer Verpflichtungen seitens der Trägervertretungen leider nicht wahrgenommen werden.

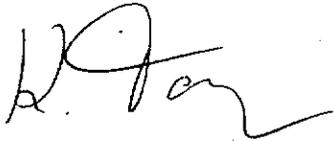
Ein Ausweichen auf die Mehrzweckräume „Schülerküche“ und „Werkraum“ ist nicht möglich. Diese Räume werden regelmäßig zum Bauen, für Kreativangebote, als Lagermöglichkeit und für die offene Pause genutzt. Aus diesem Grund kann ein entsprechender, zuverlässiger und pädagogisch sinnvoller Aufbau nicht gewährleistet werden. Außerdem besteht keine direkte Verbindung zu anderen OGS- oder Klassenräumen, sodass auch die notwendige Aufsicht nicht regelmäßig im erforderlichen Maße gewährleistet werden kann.

Klassenraumsanierungen:

Die ehemaligen Räume der katholischen Grundschule werden durch einen sehr unangenehmen Geruch geprägt. Zurzeit findet eine Luftwertmessung statt, um gesundheitliche Bedenken auszuschließen. Doch selbst, wenn dies nicht der Fall ist, stört dieser Geruch die allgemeine Lern- und Arbeitsqualität.

Toilettensanierung:

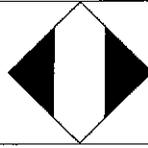
Die Schülertoiletten der GGS Regenbogenschule verbreiten seit Jahren einen unzumutbaren Gestank, der an manchen Tagen selbst in die Klassenräume dringt. Seit letztem Jahr wurden bereits erste Maßnahmen (z.B. eine Geruchssanierung, Einbau einer stärkeren Lüftungsanlage) eingeleitet bzw. durchgeführt. Trotzdem hält die Geruchsbelästigung noch weiter an, sodass auch hier geprüft werden muss, ob nach Durchführung und Beendigung aller zur Zeit schon angestoßenen Maßnahmen, notwendige bauliche Optimierungen stattfinden müssen.



Kirsten Tang

Schulleitung

Vorsitzende der Schulkonferenz



KGS Thomas-Morus-Schule, Johannes-Dott-Str. 1, 51375 Leverkusen

Claus Broscheid
Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen

Johannes-Dott-Str. 1
51375 Leverkusen

Telefon: 0214 - 55431
Telefax: 0214 - 5005406
Email:
KGS.Thomas-Morus-Schule@stadt.leverkusen.de

Leverkusen, 26.01.2015

Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Stellungnahme der Schulkonferenz vom 26.01.2015

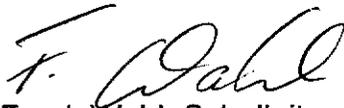
Sehr geehrter Herr Broscheid,

zu den vom Rat der Stadt Leverkusen vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne nimmt die Schulkonferenz der KGS Thomas-Morus-Schule wie folgt Stellung:

1. Bei den erwähnten Sanierungsmaßnahmen fehlt die Sanierung der Außentoiletten.
2. Zwar sind die im vergangenen und diesem Schuljahr erfolgten Sanierungsmaßnahmen (Turnhalle, OGS-Räume, Klassenraum) erwähnt, bei der Raumbilanz fehlt aber ein Stand-Datum, so dass unklar ist, ob sich die Daten auf den Zeitraum vor, während oder nach den Sanierungsmaßnahmen beziehen. Eine Beurteilung der Raumbilanz ist daher nicht möglich.
3. Es gibt keine (Prognose-)Zahlen zu den Kindern, die an den außerunterrichtlichen Angeboten der Offenen Ganztagschule teilnehmen. Diese sind in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen und erfordern einen deutlich höheren Raumbedarf sowie eine entsprechende Ausstattung. Anträge der Schule zur Ausstattung der Räume wurden bisher nur teilweise bearbeitet und umgesetzt.
4. Bei der Raumbilanz fehlt eine Berücksichtigung der Fremdnutzung, bei uns durch die Musikschule Leverkusen und den Herkunftssprachlichen Unterricht in italienischer Sprache.
Der HKU Italienisch findet montags von 14:00 bis 17:00 Uhr statt.
Die Musikschule nutzt die Räume der Schule wie folgt:
 - montags vier Räume, davon einen ab 14:30 Uhr, zwei ab 15:15 und einen ab 16:30 Uhr,
 - dienstags drei Räume ab 13:45 Uhr,
 - mittwochs einen Raum ab 14:45 Uhr,
 - donnerstags zwei Räume, davon einen ab 14:30 Uhr und einen ab 15:00 Uhr
 - freitags einen Raum ab 13:45 Uhr

Neben der Nutzung der Räume selbst werden die Angebote in den benachbarten Räumen durch fehlende Schallisolierung z.T. stark beeinträchtigt oder sie sind schlicht nicht möglich.
Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Für die Schulkonferenz
mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Wahl', written in a cursive style.

Frank Wahl, Schulleiter

KGS Gezelin-Schule
Bergische Landstr. 101
51375 Leverkusen
Tel.: 0214-53676
Fax: 0214-5005403
Email: KGS.Gezelinschule@stadt.leverkusen.de



Ansprechpartnerin: Ruth Kessler

Datum: 22. 01. 2015

Stellungnahme der KGS Gezelin-Schule zum Teilschulentwicklungsplan der Stadt Leverkusen vom Dezember 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anbei übersende ich Ihnen die Stellungnahme der Schulkonferenz vom 19. Januar 2015 zum Teilschulentwicklungsplan der Stadt Leverkusen. Die Stellungnahme wurde einstimmig angenommen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads 'R. Kessler'.

Ruth Kessler
Schulleiterin

**Stellungnahme der Schulkonferenzmitglieder KGS Gezelin-Schule (2019)
zum Teilschulentwicklungsplan der Stadt Leverkusen vom Dezember 2014**

Der Teilschulentwicklungsplan liegt im Entwurf vor.

Bezüglich der Gezelinschule sind hier nachstehende Anmerkungen angezeigt:

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist nicht nachvollziehbar. Die in der Darstellung angezeigten Zahlen für die Schuljahre 2013/ 14 und 2014/ 15 entsprechen bereits nicht den tatsächlichen Schülerzahlen. Sie weichen um 2 bzw. 3 Schüler nach unten von den tatsächlichen Verhältnissen ab.

Wieso es im Jahr 2019/ 20 zu einem Bruch der neu aufzunehmenden Schüler in der 1. Klasse mit lediglich 47 kommt, ist ebenfalls nicht nachvollziehbar. Zu diesem Zeitpunkt ist jedenfalls nach den Planungen bereits eine Förderschule geschlossen und die Inklusion ist gesetzlich umzusetzen. Deshalb werden hier eher potentiell mehr neue Schüler zu erwarten sein, als weniger. Unberücksichtigt bleiben bei den Zahlen auch die erwarteten Flüchtlingsströme. Es ist beabsichtigt, Flüchtlinge in Schlebusch unterzubringen. Dieses ist auch notwendig, angesichts der erwarteten Zahlen der zuziehenden Flüchtlinge. Die Kinder der Flüchtlinge sind zu beschulen. Auch das ist zu kalkulieren.

Des Weiteren bleibt unberücksichtigt, dass die Gezelinschule bereits jetzt erhebliche räumliche Defizite aufweist.

In der Besprechung des Fachbereichs Schulen vom 17.01.2012 wurde ein räumliches Defizit für die Gezelinschule insgesamt in Höhe von 210m² ausgemacht, davon 20m² im Lehrerbereich und 30m² im Verwaltungsbereich. In dem Entwurf des Teilschulentwicklungsplanes, der nun vorliegt, findet sich lediglich noch eine Bilanz von 66m², die neu geschaffen werden müssten. Auch dieses ist nicht schlüssig. Es ist auch deshalb nicht schlüssig, weil jedenfalls die fehlenden Flächen für Verwaltung und Lehrerbereich sich ohnehin nicht ändern und auch für die Beschulung, namentlich im Zuge der Inklusion zusätzliche Räume geschaffen werden müssen. Dies gilt zumal die zur Verfügung stehenden Räume für einen inkludierten Unterricht nicht geeignet sind, weil die Schule insgesamt nicht barrierefrei ist. Räume, die die erforderlichen Einrichtungen für zu inkludierende Kinder aufnehmen könnten, sind weder vorhanden, noch können sie bei dem derzeitigen Raumangebot dargestellt werden. Ein Neubau, der diese Voraussetzungen erfüllt, ist also hier unumgänglich. Letztlich hatte man dieses bereits im Jahr

2012 so gesehen, ohne dass die vorstehenden Voraussetzungen überhaupt maßgeblich Einfluss auf die damaligen Überlegungen genommen hatten.

Des Weiteren fehlt es an ausreichenden Möglichkeiten, den Sportunterricht durchzuführen. Dass eine Sporthalle für die Schule errichtet wird, ist nicht darstellbar und wird auch nicht erwartet.

Allerdings ist die derzeitige Zuteilung der Turnhalle an der Gesamtschule Ophovener Schulzentrum mit nur 12 Unterrichtsstunden für 8 Klassen, die dort im Sportunterricht beschult werden müssen, völlig unzureichend. Es müsste also ergänzender Raum geschaffen werden, um den Sportunterricht an der Schule sachgerecht durchführen zu können.

Dieses müsste entweder am Ophovener Schulzentrum oder an einer anderen Grundschule in Schlebusch, etwa der Schule Morsbroicher Straße geschehen. Ohne zusätzliche Zeiten in Sporthallen fehlt es an dem dringend notwendigen Sportunterricht. Auch hier ist die Inklusion mit zu berücksichtigen, die zusätzliche Einrichtungen für sportliche Beschulung von zu inkludierenden Kindern ermöglicht. Bereits derzeit sind lediglich 66% des veranschlagten Sportunterrichts durch die zur Verfügung stehenden Hallenzeiten abgedeckt.

Dieses wird sich nach dem vorstehenden tendenziell noch verschlechtern, so dass auch hier dringend Abhilfe geboten ist.

Die Toilettenanlagen der Gezelinschule sind darüber hinaus in einem katastrophalen, absolut nicht mehr zeitgemäßem Zustand. Eine dauerhafte Fortsetzung der Nutzung dieser Toilettenanlagen ist Schülern nicht zumutbar. Auch hier ist Abhilfe zu schaffen.

In sämtlichen vorstehenden Punkten ist der Teilschulentwicklungsplan zu ergänzen, bevor er verabschiedet werden kann.

Für die Schulkonferenz der KGS Gezelin-Schule:



Ruth Kessler
Schulleiterin

Leverkusen, den 22. Januar 2015

Broscheid, Claus

Von: Busch, Marion
Gesendet: Donnerstag, 15. Januar 2015 12:41
An: Broscheid, Claus
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,

die Schulkonferenz der KGS In der Wasserkuhl stimmt dem Teilschulentwicklungsplan zu.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Busch
Schulleiterin

KGS In der Wasserkuhl
In der Wasserkuhl 3
51377 Leverkusen

Tel. 0214/310820
FAX 0214/310 82 17
E-Mail 210@stadt.leverkusen.de
Homepage www.kgs-wasserkuhl.de

Von: Broscheid, Claus [<mailto:Claus.Broscheid@stadt.leverkusen.de>]

Gesendet: Freitag, 12. Dezember 2014 13:35

An: 'GGS Astrid-Lindgren-Schule'; 'GGS Bergisch-Neukirchen (227@schulen-lev.de)'; 'GGS Dönhoffstraße'; 'GGS Erich-Klausener-Schule'; 'GGS Fontanestraße'; 'GGS Gezelin-Schule'; 'GGS H.-Ch.-Andersen-Schule'; 'GGS Heinrich-Lübke-Straße'; 'GGS Herderstraße'; 'GGS Herzogschule'; 'GGS Im Kirchfeld'; 'GGS Im Steinfeld'; 'GGS Kerschensteinerstraße'; 'GGS Löwenzahnschule'; 'GGS Masurenstraße'; 'GGS Morsbroicher Straße'; 'GGS Regenbogenschule'; 'GGS Waldschule'; 'KGS Burgweg'; 'KGS Don-Bosco-Schule'; 'KGS Dönhoffstraße'; 'KGS Gezelschule'; 'KGS In der Wasserkuhl'; 'KGS Remigiusschule'; 'KGS St.-Stephanus-Schule'; 'KGS Thomas-Morus-Schule'

Betreff: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat am 01.12.2014 den vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne zugestimmt.

Ich gebe Ihnen hiermit Gelegenheit für Ihre Schule und Schulform Stellung zu nehmen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Stellungnahme der Schulkonferenz bis zum 31.01.2015 zuleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Broscheid

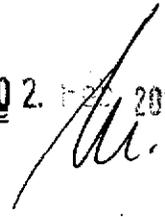
Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen
Tel.: 0214/406-4010
Fax 0214/406-4002
Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de

Bro → z.U.

GGG Heinrich-Lübke-Straße

Heinrich-Lübke-Straße 140 51375 Leverkusen
Tel. 0214 / 850 184 0 Fax 0214 / 850 184 30 e-mail: 212@schulen-lev.de

02.12.2015



Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan 2014/2015

zu 4.9.3. GGS Heinrich-Lübke-Straße (S.44)

- Prognose bis zum Schuljahr 2019/2010

Schülerzahlenentwicklung der GGS Heinrich-Lübke-Straße

Die auf S.44 aufgeführten Schülerzahlen entsprechen nicht mehr unseren aktuellen Zahlen. Hier sind die aktuellen Zahlen vom 28.1.2015 und die Prognose zum nächsten Schuljahr.

Schuljahr	1. Klasse	2. Klasse	3.Klasse	4.Klasse	insgesamt
2014/15	55	54	42	49	200
2015/16	54	68*	45	47	214

* Die hohe Zahl kommt durch Kinder zustande, die im dritten Schulbesuchsjahr in der Stufe 2 verbleiben. Die Zahl der Rückläufer wurde am 12.01.2015 im Rahmen der Zeugniskonferenz ermittelt.

Das bedeutet, dass im kommenden Schuljahr Handlungsbedarf besteht.

- Raumbilanz

Die auf S. 45 dargestellten Zahlen entsprechen nicht dem aktuellen und auch nicht dem zukünftigen Bedarf.

Betr.: Raumbedarf

Es stimmt, dass wir zurzeit 8 **Unterrichtsräume** haben, wahrscheinlich im kommenden Schuljahr noch einen für den 2. Jahrgang brauchen, weil wir voraussichtlich eine dritte Klasse 2 bilden müssen.

Ferner haben wir eine **Lernwerkstatt** eingerichtet, einen Raum als **Schülerbücherei und PC-Raum** (gemeinsame Nutzung), der auch als Differenzierungsraum genutzt werden muss.

Kleinere **Nebenräume/Differenzierungsräume** werden genutzt als

Büro des Schulsozialarbeiters

2 Räume für GL, 1 davon gleichzeitig als Medienraum (Tierpräparate, Karten und div. Unterrichtsmaterial)

1 Raum zur Förderung kleinerer Lerngruppen

Es gibt ferner einen Raum, der früher einmal als OGS-Raum genutzt wurde, nun aber als Differenzierungsraum besonders für DaZ genutzt wird.

Wegen der großen Anzahl von Seiteneinsteigern wäre ein zusätzlicher Raum wünschenswert.

Möglicherweise verfügt die Comeniuschule ab dem kommenden Schuljahr über 1 – 2 Klassenräume, die der Grundschule zugesprochen werden können, um den gesteigerten Raumbedarf decken zu können.

Weil die Schülerzahlen im Offenen Ganzttag gestiegen sind, wurde eine **5. OGS-Gruppe** in der ehemaligen Stadtteilbücherei untergebracht. Diese Gruppe fand keinen Platz mehr im OGS-Gebäude.

Leverkusen, den 28.01.2015



(Margrit Schubert, Schulleiterin)

Die Schulkonferenz der EKS ist der Auffassung, dass für unsere Grundschule zwingend 4 OGS Gruppenräume notwendig sind, um einen rhythmisierten Ganzttag für alle Schülerinnen und Schüler des offenen Ganztages zu gewährleisten..

Begründung:

Die offene Ganzttagsschule ist auch in der Erich-Klausener-Schule ein Erfolgsmodell. Vor zehn Jahren, zu Zeiten des letzten Raumkonzeptes, gab es die OGS in der EKS noch nicht.

Vor 6 Jahren sind wir mit 29 Kindern gestartet und haben jetzt, bei fast gleich bleibender Schülerzahl, 108 OGS Kinder (bei 167 Grundschulern) und die Zahlen wachsen von Jahr zu Jahr. 54 Kinder pro Gruppenraum sind viel zu viel. Das würde heißen, wenn uns von den bisher genutzten 4 OGS Räumen 2 Räume gestrichen werden, dass ca. 55 Kinder in EINEM Gruppenraum betreut werden müssen. Das ist für unsere Kinder und deren Betreuer unzumutbar.

Selbst 27 Kinder in nur einem Gruppenraum sind – besonders bei schlechtem Wetter -, wenn alle Kinder innen spielen müssen – sehr viel. Derzeit hat jeder Jahrgang einen Gruppenraum in dem ca. 27 Kinder den rhythmisierten Ganzttag erleben. So sollte es auch in Zukunft bleiben.

Zusätzlich nutzt die OGS ab 12.00 Uhr sämtliche Klassenräume und Nebenräume für die Hausaufgabenbetreuung, Lernzeiten und Kreativangebote.

Die Klassenräume und Nebenräume werden bis 13.30 Uhr auch für Klassenunterricht, Fachunterricht, Religionsunterricht, herkunftssprachlichen Unterricht, zusätzliche Deutschförderung, sonderpädagogische Förderung (Inklusion) und dem Schulchor genutzt. Es gibt Tage, da müssen sich mehrere Lerngruppen einen Klassenraum teilen.

Deshalb ist es zwingend notwendig, dass uns die 4 OGS Räume weiterhin erhalten bleiben, um unsere OGS stetig weiter zu entwickeln und das Wohlbefinden unserer Kinder wahren können, indem dort „Platz“ und „Raum“ zur Entfaltung ist.

Ein entscheidender Aspekt der OGS Betreuung ist, dass die Qualität der Betreuung stimmt. Dies können wir nur erreichen, wenn wir keine Massenabfertigung in engstem Raum machen, sondern wir Räume zur Entfaltung der Persönlichkeit schaffen. Die Eltern haben uns ihre Kinder in Obhut gegeben, damit wir ihnen einen Lebensrahmen anbieten, der ihnen Geborgenheit und Entfaltung bietet. Das ist nur möglich, wenn das Verhältnis Raum und Mensch stimmt. Die derzeitige Raumsituation gewährt der Persönlichkeit die Möglichkeit, sich zu entfalten. Die geplanten Einschnitte behindern Entfaltungsmöglichkeiten.

Beschluss der Schulkonferenz der Erich-Klausener-Schule vom 26.01.2015

Broscheid, Claus

Von: Pies, Elke
Gesendet: Freitag, 30. Januar 2015 12:26
An: Broscheid, Claus
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Hallo Herr Broscheid,

zum Teilschulentwicklungsplan haben wir als Schulkonferenz der GGS Kerschensteinerschule folgende Anmerkung:

Für die vielen Kinder, die mittlerweile auch den Nachmittag unserer offenen Ganztagschule besuchen (aktuell 166), reichen die Kapazitäten von Mensa und Küche bei weitem nicht mehr aus, da diese damals für 75 OGS-Kinder geplant wurden. Wir bitten, eine bauliche Erweiterung dieser Räume unbedingt in die Planung aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Pies

Von: Broscheid, Claus [<mailto:Claus.Broscheid@stadt.leverkusen.de>]

Gesendet: Freitag, 12. Dezember 2014 13:35

An: 'GGS Astrid-Lindgren-Schule'; 'GGS Bergisch-Neukirchen (227@schulen-lev.de)'; 'GGS Dönhoffstraße'; 'GGS Erich-Klausener-Schule'; 'GGS Fontanestraße'; 'GGS Gezelin-Schule'; 'GGS H.-Ch.-Andersen-Schule'; 'GGS Heinrich-Lübke-Straße'; 'GGS Herderstraße'; 'GGS Herzogschule'; 'GGS Im Kirchfeld'; 'GGS Im Steinfeld'; 'GGS Kerschensteinerstraße'; 'GGS Löwenzahnschule'; 'GGS Masurenstraße'; 'GGS Morsbroicher Straße'; 'GGS Regenbogenschule'; 'GGS Waldschule'; 'KGS Burgweg'; 'KGS Don-Bosco-Schule'; 'KGS Dönhoffstraße'; 'KGS Gezelinschule'; 'KGS In der Wasserkuhl'; 'KGS Remigiusschule'; 'KGS St.-Stephanus-Schule'; 'KGS Thomas-Morus-Schule'

Betreff: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat am 01.12.2014 den vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne zugestimmt.

Ich gebe Ihnen hiermit Gelegenheit für Ihre Schule und Schulform Stellung zu nehmen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Stellungnahme der Schulkonferenz bis zum 31.01.2015 zuleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Broscheid

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen
Tel.: 0214/406-4010
Fax 0214/406-4002
Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de

Broscheid, Claus

Von: Hoffmann, Ina
Gesendet: Montag, 19. Januar 2015 07:11
An: Broscheid, Claus
Betreff: Teilschulentwicklungsplan

Lieber Herr Broscheid,

der Schnellausschuss der Schulkonferenz Im Steinfeld hat seine Stellungnahme positiv zum Teilschulentwicklungsplan abgegeben. Da erst Anfang März die nächste Sitzung der Schulkonferenz stattfindet, wird zu diesem Termin der Tagesordnungspunkt „Stellungnahme Teilschulentwicklungsplan“ ordnungsgemäß abgestimmt werden können.

Viele Grüße
Ina Hoffmann

Ina Hoffmann, Schulleitung
OGGS Im Steinfeld
0214/65603
0214/69798
Im Steinfeld 45
51371 Leverkusen



Leverkusen, den 02.02.2015

Sehr geehrter Herr Broscheid,

auf diesem Wege möchte ich Ihnen die Stellungnahme zum Entwurf des Teilschulentwicklungsplanes übermitteln.

Folgende Anmerkungen habe ich zu machen:

Schülerzahlentwicklung:

Die Prognose geht dahin, dass an der KGS Burgweg in den nächsten Jahren durchgehend 81 Kinder in jedem Jahrgang beschult werden müssen. Durch einen hohen Zufluss aus Rheindorf-Nord, der sich in der Zusammenlegung der beiden Rheindorf-Nord-Schulen begründen lässt, melden seit dem Schuljahr 2014/15 über 90 Eltern ihre Kinder an der KGS Burgweg an. Da der Grund die Zusammenlegung der Löwenzahnschule und der Sternenschule ist, ist davon auszugehen, dass dieser Trend noch einige Jahre anhalten wird, so dass wir bis 2017/18 in jedem Zug 81 Kinder haben werden... immer vorausgesetzt, dass es keine Kinder gibt, die 3 Jahre in der Eingangsphase verbleiben, was sehr unwahrscheinlich ist.

Das wirkt sich folgendermaßen auf die Gesamtschülerzahl aus:

2015/16	282 Schüler
2016/17	301 Schüler
2017/18	321 Schüler
2018/19	324 Schüler

Damit erhöht sich natürlich auch die prognostizierte Klassendurchschnittsstärke auf 25 bis 26 Kinder und nicht wie im Teilschulentwicklungsplan angegeben 21 bis 22.

Raumbilanz:

Ferner möchte ich bei der Raumbilanz nachfragen, welche Räume zu den 6 angegebenen Differenzierungsräumen gerechnet werden. Laut dem Raumplan im Teilschulentwicklungsplan werden 23 Räume angegeben, tatsächlich kann ich hier im Haus aber nur 22 Räume zählen, wobei da der Feierraum schon mitgezählt ist.

Die sich zunehmend erhöhende Schülerzahl wird sich natürlich auch auf die Anzahl der Kinder in der OGS auswirken, sodass eine Lösung für die Mensa umso dringlicher wird.

Mit freundlichem Gruß

H. Urban, Schulleiter

Stellungnahme der Schulkonferenz zum Entwurf Teilschulenenwicklungsplan

Die Schulkonferenz der Sternenschule nimmt den o.g. Entwurf zur Kenntnis. Die dort dargelegten Fakten entsprechen unserem Wissenstand.

Vor Baubeginn der Kindertagesstätte auf dem Grundstück der Sternenschule wünscht die Schulkonferenz eine informative Veranstaltung durch den FB 65 im Hinblick auf die neuen Schulwege während der Bauzeit und danach (siehe auch Email vom 26. September 2014).

Des Weiteren wünscht die Schulkonferenz über geplante Umbaumaßnahmen der zukünftigen neuen Schule am Standort Netzestraße weiterhin informiert zu werden. Es wäre zudem wünschenswert, wenn pädagogische Konzepte im Einklang mit den Umbaumaßnahmen stünden und die Möglichkeit weiterhin gegeben wäre, über die Schulleitung Vorschläge einzubringen.

gez. Ilona Veverka, Schulleiterin und Vorsitzende der Schulkonferenz
2. Februar 2015

Broscheid, Claus

Von: Bella, Karin
Gesendet: Freitag, 16. Januar 2015 12:27
An: Broscheid, Claus
Betreff: WG: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,
die Schulkonferenz der GGS Herderstraße hat gestern getagt und folgte Stellungnahme formuliert: Die Schulkonferenz der GGS Herderstraße stimmt dem Teilschulentwicklungsplan zu, erbittet aber eine Stellungnahme bezüglich der Nutzung der Turnhalle als Versammlungsstätte.

Mit freundlichem Gruß

K. Bella

Schulleiterin der GGS Herderstraße

Herderstr. 10

51381 Leverkusen

Tel.: 02171/51842

Fax: 02171/768096

E-Mail: Karin.Bella@stadt.leverkusen.de

Von: Bella, Karin
Gesendet: Montag, 15. Dezember 2014 10:29
An: Broscheid, Claus
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,
vielen Dank für die schnelle Rückmeldung. Dann werde ich den Schulkonferenzmitgliedern in den nächsten Tagen die Unterlagen per Mail zukommen lassen und nach den Weihnachtsferien darüber beraten lassen.

Mit freundlichem Gruß

K. Bella

Schulleiterin der GGS Herderstraße

Herderstr. 10

51381 Leverkusen

Tel.: 02171/51842

Fax: 02171/768096

E-Mail: Karin.Bella@stadt.leverkusen.de

Von: Broscheid, Claus
Gesendet: Montag, 15. Dezember 2014 10:19
An: Bella, Karin
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Hallo Frau Bella,

selbstverständlich können Sie die Unterlagen der Schulkonferenz zur Verfügung stellen.
Schöne Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Viele Grüße
Claus Broscheid

Stadt Leverkusen

Fachbereich Schulen

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Tel.: 0214/406-4010

Fax 0214/406-4002

Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de

Broscheid, Claus

Von: Waanders, Stefanie
Gesendet: Donnerstag, 29. Januar 2015 10:21
An: Broscheid, Claus
Cc: Husmann, Judith
Betreff: GGS Im Kirchfeld

Stellungnahme der Schulkonferenz zum Teilschulentwicklungsplan

Sehr geehrter Herr Broscheid,

die Schulkonferenz der GGS Im Kirchfeld stimmt dem Schulentwicklungsplan grundsätzlich zu.

Herausfordernd sehen wir jedoch die Situation der steigenden Schülerzahlen im Ganzttag und der berechneten Mensakapazität. Da die Schule aus mehreren, mehrstöckigen Gebäudekomplexen besteht, ist es eine Herausforderung, wenn mit Tellern der Schülertourismus im Gebäude noch verstärkt erfolgt (Mensakapazität ursprünglich für ca. 75 Schüler berechnet, aktuell 200 Schüler im Ganzttag, Tendenz steigend).

Mit freundlichen Grüßen
gez. J. Husmann (Rektorin)

Sekretariat
GGs Im Kirchfeld
Im Kirchfeld 15
51381 Leverkusen
Tel. 02171/52861
Fax. 02171/768883
E-Mail: stefanie.waanders@stadt.leverkusen.de
224@schulen-lev.de

Broscheid, Claus

Von: Peickert, Ulrike
Gesendet: Freitag, 30. Januar 2015 12:41
An: Broscheid, Claus
Cc: holtkoetter@hotmail.de; gabriele.pulm@gmx.de
Betreff: Teilschulentwicklungsplan: Standort Hitdorf - 229

Hallo Herr Broscheid,

für die 229 nimmt die Schulkonferenz folgendermaßen Stellung;

Im Allgemeinen stimmt die SK dem Plan für den Grundschulstandort Hitdorf zu.

Insbesondere begrüßen wir die gewünschte vertiefte Zusammenarbeit mit der St. Stephanus Grundschule. Insofern ist auch eine gemeinsame Betrachtung der Flächenbedarfsplanung sinnvoll.

Bei näherer Betrachtung sehen wir insbesondere bei der Raumbedarfsplanung Küche/Mensa einen gleichhohen Raumbedarf für 2019/2020 wie in der KGS Burgweg. Für 2015 ist der Bedarf auch noch höher. Lt. Plan sieht das aber anders aus:

Burgweg: 105qm
Hitdorf: 85 qm

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie dies zu überprüfen.

Auch in Bezug auf die Schultoiletten besteht aus Sicht der Elternschaft Handlungsbedarf im Geltungszeitraum des Teilschulentwicklungsplans..

Zu dem letzten Punkt habe ich im Februar aber noch einen Gesprächstermin mit den Eltern, um Genaueres dazu zusammenzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrike Peickert
Schulleitung
Hans-Christian-Andersen Schule

Broscheid, Claus

Von: Becker, Carola
Gesendet: Freitag, 16. Januar 2015 14:47
An: Broscheid, Claus
Cc: 'Ingeborg Gühmann'; Stoffers, Bettina; Ott, Liane
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,

unsere Schulkonferenz hat am 13.1.15 getagt und über die Teilschulentwicklungspläne für die Hauptschule beraten. Der Beschluss lautet wie folgt: "Die Schulkonferenz nimmt den vorliegenden Entwurf zur Kenntnis. Die für die Neukronenberger Straße bis zum heutigen Tag genannten Zahlen sind zutreffend." Die Schulkonferenz hat einstimmig diesem Beschluss zugestimmt.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung, das Protokoll liegt hier vor.

Mit freundlichen Grüßen

Carola Becker
Schulleiterin

GHS Neukronenberger Straße
Neukronenberger Straße 81
51381 Leverkusen
Tel.: 02171 - 94 76 50
Fax: 02171 - 94 76 555

Von: Broscheid, Claus [<mailto:Claus.Broscheid@stadt.leverkusen.de>]
Gesendet: Freitag, 12. Dezember 2014 13:37
An: 'GHS Neukronenberg'; 'GHS Theodor-Wuppermann-Schule'; 'KHS Im Hederichsfeld'
Betreff: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat am 01.12.2014 den vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne zugestimmt.

Ich gebe Ihnen hiermit Gelegenheit für Ihre Schule und Schulform Stellung zu nehmen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Stellungnahme der Schulkonferenz bis zum 31.01.2015 zuleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Broscheid

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen
Tel.: 0214/406-4010
Fax 0214/406-4002
Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de

Broscheid, Claus

Von: Schoroth-Prang, Natali
Gesendet: Donnerstag, 29. Januar 2015 14:49
An: Broscheid, Claus
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,

die Mitglieder der Schulkonferenz sind mit dem Entwurf einverstanden.

MfG

Natali Schoroth-Prang
(Schulleitung)

Städt. Kath. Hauptschule
Im Hederichsfeld 19
51379 Leverkusen
Tel: 02171/1097
Fax: 29317
E-Mail: natali.schoroth-prang@stadt.leverkusen.de
312@stadt.leverkusen.de (Sekretariat)

Von: Broscheid, Claus [<mailto:Claus.Broscheid@stadt.leverkusen.de>]
Gesendet: Freitag, 12. Dezember 2014 13:37
An: 'GHS Neukronenberg'; 'GHS Theodor-Wuppermann-Schule'; 'KHS Im Hederichsfeld'
Betreff: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat am 01.12.2014 den vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne zugestimmt.

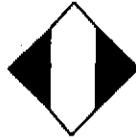
Ich gebe Ihnen hiermit Gelegenheit für Ihre Schule und Schulform Stellung zu nehmen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Stellungnahme der Schulkonferenz bis zum 31.01.2015 zuleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Broscheid

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen
Tel.: 0214/406-4010
Fax 0214/406-4002
Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de

07. Jan. 2015



Scharmhorststr. 5
51377 Leverkusen

Theodor-Wuppermann-Schule · Postfach 10 11 40 · 51311 Leverkusen

FB Schulen
z.Hd. Herrn Broscheid

Ihr Schreiben:
Ihr Zeichen:
Mein Zeichen: kü-de
Telefon: 0214/87639-11
Telefax: 0214/87639-25
E-Mail: tws@schulen-lev.de
Datum: 19.12.2014

Stellungnahme zum Entwurf des Teilschulentwicklungsplans Hauptschulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulkonferenz der Theodor-Wuppermann-Schule hat in ihrer Sitzung bereits am 01.12.2014 den zeitgleich im Rat der Stadt Leverkusen vorgestellten Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Leverkusen beraten und folgende Stellungnahme einstimmig beschlossen:

Die Kernaussagen zur Entwicklung der verbleibenden beiden Leverkusener Hauptschulen,

„... dass zwei Hauptschulen in dem Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2019/2020 ausreichend, aber auch **erforderlich** für die Beschulung der Hauptschülerinnen und Hauptschüler sind...“

„... dass die weitere Entwicklung mit der geplanten Errichtung der Sekundarschule in enger Verbindung steht...“

„... dass die Schülerzahlenentwicklung der Theodor-Wuppermann-Schule in enger Abhängigkeit mit der Zuwanderung von Familien mit schulpflichtigen Kindern ohne Deutschkenntnissen steht...“

„... dass die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zusätzlich die Schülerzahlenentwicklung beeinflussen wird...“

sind nachvollziehbar und schlüssig dargestellt.

Grundsätzlich sieht die Schulkonferenz aber die Diskrepanz in der Darstellung der Schülerzahlenentwicklung zwischen Anfang und laufendem Schuljahr als problematisch an. Da die Zuwanderung der Familien aus dem Ausland nicht im Schuljahresrhythmus, sondern unterjährig erfolgt, hat die Schule gegen Ende des Schuljahres wesentlich mehr Schüler als zu Beginn. So liegt die Schülerzahl in



Wir sind mit dem Berufswahl-SIEGEL als Schule
mit vorbildlicher Berufsorientierung zertifiziert.

diesem Bereich schon jetzt über dem prognostizierten Wert, 104 statt 91. Dies wird auch in absehbarer Zeit, auch nach Einrichtung weiterer IFK-Klassen an anderen Schulen, so bleiben.

Ähnlich variabel verhält sich die Entwicklung bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Entgegen der Darstellung im Planungsentwurf wird der prognostizierte Wert von 5 Schülerinnen und Schülern bei weitem überschritten. So ist die Zahl der zu fördernden Kindern im 6. Jahrgang schon auf 11 angewachsen. Aktuell werden schon jetzt 28 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Theodor-Wuppermann-Schule gefördert. Bei Ausbau auf sechs Jahrgänge ergäbe sich eine Verdoppelung des prognostizierten Wertes auf fast 60 Kinder. Zusätzliche Räumlichkeiten für die Arbeit der Sonderpädagogen mit Kleingruppen können schon jetzt nicht angeboten werden. Die Schule muss seit Zusammenlegung mit der aufgelösten GHS Görresstraße in 2011/2012 auf notwendige Differenzierungsräume verzichten, obwohl sie schon 2 Klassenräume der ehemaligen KGS Scharnhorststraße, jetzt Regenbogenschule, in Anspruch nimmt. Diese beiden Klassenräume sind auch weiterhin unverzichtbar, nicht nur um eine erlassergemäße Durchführung des differenziert zu haltenden Mathematik- und Englischunterrichts zu gewährleisten.

Der Blick in die Planungsunterlagen bei den Grundschulen zeigt dagegen eine zukünftige 3-Zügigkeit (siehe Seite 12) der Regenbogenschule. Bei Umsetzung dieses Plans würden die 2 Klassenräume, die von der Theodor-Wuppermann-Schule beansprucht werden, von der Regenbogenschule benötigt.

Für die Nutzung der Wolfgang-Obladen-Halle als Forum, wünschen sich die Regenbogenschule und die Theodor-Wuppermann-Schule eine bauliche Veränderung, die eine Nutzung für eine größere Personenzahl als 199 möglich macht. Derzeit können viele Veranstaltungen, wie Einschulung, Abschlussfeier, Karnevalssitzungen etc. nur im kleinen und nicht in dem wünschenswerten Rahmen stattfinden.

Nach Expertenauskunft wäre dafür eine Vergrößerung der beiden hofseitigen Fluchttüren notwendig.

Für die Schulkonferenz


Walter Kümmeler
(Schulleiter)



Wir sind mit dem Berufswahl-SIEGEL als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung zertifiziert.

Broscheid, Claus

3/1

Von: Becker, Carola
Gesendet: Freitag, 16. Januar 2015 14:47
An: Broscheid, Claus
Cc: 'Ingeborg Gühmann'; Stoffers, Bettina; Ott, Liane
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,

unsere Schulkonferenz hat am 13.1.15 getagt und über die Teilschulentwicklungspläne für die Hauptschule beraten. Der Beschluss lautet wie folgt: "Die Schulkonferenz nimmt den vorliegenden Entwurf zur Kenntnis. Die für die Neukronenberger Straße bis zum heutigen Tag genannten Zahlen sind zutreffend." Die Schulkonferenz hat einstimmig diesem Beschluss zugestimmt.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung, das Protokoll liegt hier vor.

Mit freundlichen Grüßen

Carola Becker
Schulleiterin

GHS Neukronenberger Straße
Neukronenberger Straße 81
51381 Leverkusen
Tel.: 02171 - 94 76 50
Fax: 02171 - 94 76 555

Von: Broscheid, Claus [<mailto:Claus.Broscheid@stadt.leverkusen.de>]
Gesendet: Freitag, 12. Dezember 2014 13:37
An: 'GHS Neukronenberg'; 'GHS Theodor-Wuppermann-Schule'; 'KHS Im Hederichsfeld'
Betreff: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat am 01.12.2014 den vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne zugestimmt.

Ich gebe Ihnen hiermit Gelegenheit für Ihre Schule und Schulform Stellung zu nehmen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Stellungnahme der Schulkonferenz bis zum 31.01.2015 zuleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Broscheid

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen
Tel.: 0214/406-4010
Fax 0214/406-4002
Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de

Broscheid, Claus

JB

Von: Schoroth-Prang, Natali
Gesendet: Donnerstag, 29. Januar 2015 14:49
An: Broscheid, Claus
Betreff: AW: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Broscheid,

die Mitglieder der Schulkonferenz sind mit dem Entwurf einverstanden.

MfG

Natali Schoroth-Prang
(Schulleitung)

Städt. Kath. Hauptschule
Im Hederichsfeld 19
51379 Leverkusen
Tel: 02171/1097
Fax: 29317

E-Mail: natali.schoroth-prang@stadt.leverkusen.de
312@stadt.leverkusen.de (Sekretariat)

Von: Broscheid, Claus [<mailto:Claus.Broscheid@stadt.leverkusen.de>]
Gesendet: Freitag, 12. Dezember 2014 13:37
An: 'GHS Neukronenberg'; 'GHS Theodor-Wuppermann-Schule'; 'KHS Im Hederichsfeld'
Betreff: Entwurf der Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Leverkusen hat am 01.12.2014 den vorgelegten Entwürfen der Teilschulentwicklungspläne zugestimmt.

Ich gebe Ihnen hiermit Gelegenheit für Ihre Schule und Schulform Stellung zu nehmen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Stellungnahme der Schulkonferenz bis zum 31.01.2015 zuleiten könnten.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Broscheid

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen
Tel.: 0214/406-4010
Fax 0214/406-4002
Mail claus.broscheid@stadt.leverkusen.de

Bro - z.H.
gest → ✓

WHG • Werner-Heisenberg-Straße 1 • 51381 Leverkusen

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen
Herrn Claus Broscheid
Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen

Städtisches Gymnasium mit zweisprachig deutsch-französischem Zug
und mathematisch-naturwissenschaftlichem Zug
MINT EC - Schule

Claudia Bensen, OStD
Schulleiterin

Leverkusen, 28.1.2015

Sehr geehrter Herr Broscheid,
aus Sicht der Schulkonferenz des Werner-Heisenberg-Gymnasiums gibt es keine Einwände gegen den von der Stadt Leverkusen vorgelegten Entwurf zur Schulentwicklungsplanung.

Bezüglich der in diesem Entwurf angekündigten möglichen Einrichtung einer internationalen Förderklasse am Werner-Heisenberg-Gymnasium besteht jedoch seitens der Schulkonferenz noch erheblicher Informationsbedarf. Sollten sich diese Planungen konkretisieren, bittet die Schulkonferenz den Schulträger, ihr - z.B. im Rahmen einer Schulkonferenz - diese Informationen zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen



(Claudia Bensen, Oberstudiendirektorin)
Schulleiterin

Oestreich, Helmut

Von: Broscheid, Claus
Gesendet: Freitag, 30. Januar 2015 09:16
An: Oestreich, Helmut
Betreff: WG: Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplans
Anlagen: Stellungnahme_zum_Entwurf_des_Schulentwicklungsplans.docx

Von: May, Anette
Gesendet: Donnerstag, 29. Januar 2015 16:27
An: Maus, Carolin; Broscheid, Claus
Betreff: Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplans

Sehr geehrte Frau Maus, sehr geehrter Herr Broscheid,

im Anhang befindet sich die Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplans. Er wurde von den Schulleitungsmitgliedern erstellt. Der Lehrerrat hat ihm so zugestimmt. Die Schulkonferenz tagt erst am Mittwoch, 04.03.2015. Falls dort Änderungswünsche beantragt werden, werde ich Ihnen diese umgehend mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Anette May
Schulleiterin
Käthe-Kollwitz-Schule
Deichtorstr.2
51371 Leverkusen
Tel.: 0214 / 310160
Mail: Anette.May@stadt.leverkusen.de



Stellungnahme zum Entwurf des Teil-Schulentwicklungsplans Gesamtschule / Sekundarschule

**Zu 2.2. Schülerzahlenentwicklung der Gesamtschulen (Prognose bis SJ 2019/20) und
Zu 4.1.1 Schülerzahlenentwicklung der KKS**

Im Schuljahr 2015/16 wird die Schülerzahl 209 prognostiziert. Mit diesen 209 SuS sollen im 5. Jahrgang 7 Klassen gebildet werden. Das bedeutet 29,85 SuS pro Klasse und demnach eine Überschreitung des Klassenrichtwerts (27 SuS) um 2,85. Dies bedeutet eine Überschreitung der vorgegebene Bandbreite um 0,85 SuS.

Fazit: Die Bildung von 8 Klassen im 5. Jahrgang (26,12 SuS pro Klasse) entspricht der Bandbreite; es liegt eine erlaubte Unterschreitung von 0,88 vor.

Das Gleiche gilt für die Schuljahre 2017/18 und 2019/20

Zu Seite 23 Abschlusssatz

Der Abschlusssatz entspricht den Verwaltungsvorschriften zu §12 APO SI.

Wir regen dazu an, dass die Schulverwaltung einen verbindlichen Terminplan zum Wechsel der Schulform am Ende der Erprobungsstufe entsprechend der Verwaltungsvorschriften* erstellt und an die Schulen sowie die Eltern versendet. Das würde uns eine Planungssicherheit bezüglich der Unterrichtsverteilung ermöglichen. Die Neuaufnahme von jeweils ca. 2 SuS pro Klasse (16 SuS) erfordert die Einrichtung von zusätzlichen Kursen im Wahlpflichtbereich ab Klasse 6.

*(VV zu § 12 bzw. §11 Entschließen sich die Eltern zu einem Schulformwechsel, verständigt die bisherige Schule spätestens drei Wochen vor dem Ende des Schulhalbjahres die von den Eltern gewählte Schule. Kann eine Schülerin oder ein Schüler dort nicht aufgenommen werden, sorgt die abgebende Schule im Einvernehmen mit den Eltern und bei Bedarf mit Unterstützung der oberen Schulaufsichtsbehörde für die Aufnahme an einer anderen Schule der von den Eltern gewählten Schulform.)

Zu 2.5

Es sind nur die Wohn-Stadtteile der SuS der Käthe-Kollwitz-Schule im Teil-Schulentwicklungsplan aufgeführt, um daran aufzuzeigen, dass einige SuS aus den Stadtteilen Opladen, Küppersteg und Bürrig sich zur Sekundarschule orientieren könnten. Die gleiche Darstellung der Gesamtschule Schlebusch wurde nicht erstellt, bzw. abgebildet, sodass die Grundlage für folgende Überlegung zwar fehlt, aber unserer Meinung nach jedoch überprüft werden sollte.

Sofern an der Gesamtschule Schlebusch SuS aus den Stadtteilen Wiesdorf, Küppersteg und Manfort aufgenommen werden sollen, sollte über Schuleinzugsgebiete - oder eine Aufnahmepflicht im Nahbereich von 3,5 km - für die beiden Gesamtschulen nachgedacht werden. Das könnte zu Einsparungen bei den Fahrtkosten führen und eventuell zu einer Entspannung der überfüllten Oberstufe in der Gesamtschule Schlebusch.

Der Punkt 1.2. der Rahmenbedingungen für alle Schulentwicklungspläne müsste allerdings dann entsprechend geändert werden. z.B.: Um die Schüleraufnahme nach Möglichkeit nach

den Wünschen der Erziehungsberechtigten und flexibel handhaben zu können, wurden für keine Schule ein Schuleinzugsbereich festgelegt. Allerdings haben die beiden Gesamtschulen die Pflicht, vorrangig SuS im Nahbereich von 3,5 km aufzunehmen. Stellt sich nach dem Anmeldeverfahren heraus, dass eine der beiden Schulen einen Anmeldeüberhang hat, erhalten die SuS, die nicht aufgenommen werden können, die Möglichkeit die Gesamtschule außerhalb des Nahbereichs zu besuchen. In jedem Fall regen wir an, vor der Versendung der Aufnahmebescheide in einem Gespräch mit der Verwaltung, dem schulischen Dezernenten und den beiden Schulleitern die Verteilung des -wahrscheinlich ja zu großem- Schüleraufkommens zu regeln.

Zu 4.1.2 Raumbedarf

Der folgenden Tabelle kann man den von uns ermittelten Raumbestand entnehmen.

	Deichtorstraße		Elbestraße
	Hauptgebäude	Container	
Klassenräume Sek.I	32		16
Unterrichtsräume Sek.I	2	4	
Unterrichtsräume Sek.II	11		
NW	8		1
Technik	4		2
HL	2	Küchen 1	-
		Besprechungsraum	
Multifunktion	1		-
Computer	3		2 ½
Kunst	3		1
WPI D&G	1		-
MU	2		3
Förder (klein)	-	2	4
Freizeit	2		1
Bibliothek	1		1
Speisesaal	1		1
Sporthalle	4		1
Forum	1		Speisesaal

Dieser Raumbestand stimmt im großen Ganzen mit dem ermittelten Raumbestand des Entwurfs des Teil-Schulentwicklungsplans überein.

Nicht überein stimmt die Zahl der Förderräume in der Elbestraße. (4 statt 8)

Da der Schulentwicklungsplan bis zum Schuljahr 2019/2020 gilt, werden bis dahin Förderräume im Hauptgebäude für die Klassen mit Gemeinsamen Lernen fehlen - unter der Annahme, dass die Anzahl der Kinder mit Förderbedarf ungefähr gleichbleibend bei ca. 11 – 13 Kindern bleibt.

Anzahl der Klassen mit Gemeinsamen Lernen

	7. Jahrgang Klassen	8. Jahrgang Klassen	9. Jahrgang Klassen	10. Jahrgang Klassen	Gesamt Klassen (GL)

2015/16	1	1			2
2016/17	2	1	1		4
2017/18	2	2	1	1	6
2018/19	2	2	2	1	7
2019/20	2	2	2	2	8

Selbst wenn sich die beiden Klassen eines Jahrgangs einen Förderraum teilen, werden bis 2019/20 insgesamt 4 Förderräume benötigt. Nicht geeignet für diesen Zweck erscheint uns die Nutzung der 4 Räume in den Containern, da die Förderräume oft nur kurzfristig während der Unterrichtsstunden aufgesucht werden und die SuS nach Erledigung einer Arbeit wieder in den Klassenraum zurückkehren. Demnach sind nahegelegene Räume notwendig.

Wegen des binnendifferenzierten Unterrichts und wegen geplanter Umsetzung moderner Unterrichtsentwicklung sind zusätzliche Förderräume ebenfalls dringend notwendig.

Außerdem wurde entsprechend dem SV-Erlass (6.6) der SV für ihre Tätigkeit einer der 4 Räume im Container zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer Raum im Container wird für den Trainingsraum benötigt.

Da wir die bisherige BuS-Klasse (Betrieb und Schule) als nunmehr einzige Schule in Leverkusen weiter im Rahmen des Langzeitpraktikums weiterführen wollen, wird ebenfalls ein zusätzlicher Klassenraum benötigt.

Entsprechend den Angaben im Entwurf des Teil-Schulentwicklungsplans fehlen im Hauptgebäude 4 NW-Räume und in der Dependence 1 NW Raum. Von daher können wir der Feststellung „Der Raumbedarf ist erfüllt“ im NW-Bereich nicht zustimmen.

Seit Einführung von G8 ist auch die Gesamtschule gezwungen mit dem 1 Wahlpflichtbereich in Klasse 6 zu beginnen. Ein zu wählendes WP-Fach ist NW. In der Regel werden mindestens 2 NW-Kurse – je nach Wahlverhalten auch 3 – benötigt, die auch parallel unterrichtet werden, sich also bei der Nutzung des Fachraums abwechseln müssen. Das fördert unbestreitbar nicht die Motivation und Kompetenzentwicklung in einem von Experimenten „lebenden“ Fach. Dies zieht sich weiter durch bis zur Sek II, da im Hauptgebäude die NW-Räume von 32 Klassen für je 2 Naturwissenschaften (2 stündig) sowie 20 – 25 WPI-Kursen (3 stündig) und ca. 10 SEKII- Kursen in CH und BIO (3 bzw. 5 stündig) benötigt werden.

In Hinblick auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule und zur Erfüllung des Bildungsauftrags im Bereich Naturwissenschaften WPI benötigen wir demnach eine Aufstockung der NW-Räume, damit würde auch dem Masterplan Naturwissenschaften Rechnung getragen.

Ebenso beeinträchtigt das Fehlen eines Hauswirtschaftsraums in der Dependence Elbestraße die Wahlmöglichkeiten im Fach WPI Arbeitslehre, welches auch seit G8 im 6. Jahrgang angeboten werden muss. Es wäre auf jeden Fall für einen Großteil unserer Schüler motivierender das eher handlungsorientierte Fach HL auch schon in der Klasse 6 anbieten zu können. Im Augenblick haben die SuS ein Halbjahr TC und WL im Wechsel.

Das betrifft ebenso das WPI - Fach Darstellen und Gestalten. Es fehlen für dieses Fach ein

Fachraum und ein Raum, in dem die Requisiten gelagert werden können.

Die vorhandenen 11 Räume für die Sek.II sind für eine 3 – 4 zügige Oberstufe zu wenig, aber vor allem sind sie zu klein. Der Raumbedarf entspricht den Berechnungen von 2003 als das Schulgebäude PCB-saniert und umgebaut wurde. Zu dieser Zeit war die Oberstufe nur etwa halb so groß. Als Folge müssen jetzt Kurse mit ca. 28 bis 30 SuS in Klassenräumen unterrichtet werden, die für ca. 24 – 26 SuS geplant sind. Dies entspricht nicht dem in den Verordnungen genannten Richtwert von 2 m² Grundfläche und 6 m³ Luftraum pro Schüler oder Schülerin. Dieser Richtwert wurde auch bei der Berechnung des Raumbedarfs für die Sekundarschule berücksichtigt. (Siehe 4.3.2) Er liegt sogar mit 2,4 m² pro SuS bei 25 SuS pro Klasse - erfreulicher Weise - mit 0,4 m² über dem Richtwert.

Wir nehmen pro Schuljahr ca. 20 Schülerinnen und Schüler aus der Hauptschule bzw. der Realschule in unsere Oberstufe auf. Die Nachfrage ist jedoch höher.

An dieser Stelle wäre es sicherlich sinnvoll entsprechend § 80 (5) 2 Schulgesetz NRW das Schulwahlverhalten der Eltern für die Sek.II zu ermitteln und mit in den Teil-Schulentwicklungsplan aufzunehmen.

Da sowohl die Kapazität der Sek.II der Gesamtschule Schlebusch als auch die der Käthe-Kollwitz-Schule erschöpft bzw. begrenzt ist, sollten die Eltern schon beim Wechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule über diese Problematik aufgeklärt werden. Das würde uns viele Gespräche mit verärgerten Eltern ersparen.

Aus Sicht der Gesamtschule ist es allerdings untragbar, dass – wie es für die Schlebuscher Gesamtschule - angedacht wird, Schülerinnen und Schüler nicht an der eigenen Gesamtschule die Oberstufe besuchen können bzw. dürfen.

Zu Punkt 4.1.4. Baumaßnahmen

Weshalb wurden - mit entsprechender Anmerkung - die Sporthallen nicht aufgeführt?

Sie sind sowohl in der Deichtorstraße als auch in der Elbestraße sanierungsbedürftig und von daher sollten die geplanten Sanierungsmaßnahmen mit in den Schulentwicklungsplan aufgenommen werden.

Zu Tabelle Seite 8 des Schulentwicklungsplans für alle Schulen

Es ist zu erkennen, dass sich die Zahl für die Gesamtschule nicht ändert. Die Zahl der Förderschulen verringert sich um 110 SuS. Ist deshalb davon auszugehen, dass sich die jetzige Anzahl von SuS mit zusätzlichem Förderbedarf (ca. 25 an beiden Gesamtschulen, die in der Zahl 2500 enthalten sind) nicht weiter erhöht?



GLS * Ophovener Str. 4 * 51375 Leverkusen

Stadt Leverkusen
Fachbereich Schulen

Teilschulentwicklungsplan 2015 -2020 Gesamtschulen Stellungnahme der Schulleitung der GLS

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider ist in der Kürze der Zeit (12.12.2014 - 31.01.2015) keine Stellungnahme der Schulkonferenz möglich. Diese tagt turnusmäßig erst wieder am 24.03.2014. Deshalb liegt nur die Stellungnahme der Schulleitung vor, der der Eilausschuss der Schulkonferenz zugestimmt hat. Der Lehrerrat der GLS wurde beteiligt.

I. Besondere Aspekte aus Sicht der GLS

Folgende Problemfelder bitten wir im Teilschulentwicklungsplan Gesamtschule genauer zu betrachten:

Da die GLS nicht als siebenzügige Gesamtschule konzipiert wurde, mittlerweile aber wegen der starken Nachfrage in jedem Jahrgang 5 - 10 sieben Klassen unterrichtet werden, benötigt die GLS zusätzlichen Raumbedarf für

1. sonderpädagogische Förderung
2. internationale Förderklassen
3. eine fünfzügige Oberstufe
4. Freizeitangebote im Rahmen des Ganztags
5. Aufenthaltsmöglichkeiten der gymnasialen Oberstufe
6. für die Aufrechterhaltung des Sportangebotes

Diese Punkte wurden unserer Ansicht nach im o.g. Schulentwicklungsplan nicht angemessen berücksichtigt.

zu 1. Zusätzlicher Raumbedarf für sonderpädagogische Förderung

Die GLS unterrichtet im dritten Jahr integrativ Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. In jedem Jahr hat die GLS mindestens ein Drittel der SuS Schüler aufgenommen, deren Eltern sich für eine allgemeinbildende Schule und gegen die Förderschule entschieden haben. Dies wird die nächsten Jahre so weitergehen. Die für die sonderpädagogische Arbeit notwendige Nutzung von Differenzierungsräumen reicht jetzt schon nicht aus, weiterer Bedarf ist für 2015/2016 bereits abzusehen.

Gesamtschule
Leverkusen
Schlebusch

Sekundarstufe I und
Sekundarstufe II

3. Februar 2015

Ophovener Str. 4
51375 Leverkusen

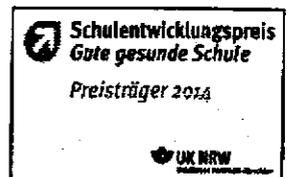
fon: 02 14 - 310 17 - 0
fax: 02 14 - 310 17 - 79

info@glS-lev.de
www.glS-lev.de

Ihr Schreiben:

Ihr Zeichen:

Mein Zeichen:



zu 2. Internationale Förderklassen

Derzeit werden Migrantenkinder in Leverkusen in neun „Internationalen Förderklassen“ unterrichtet. Die GLS ist leider nicht in der Lage, auch diesen Kindern ein Angebot zu machen. Es fehlen schlichtweg Klassenräume. Um den Beschulungsbedarf einer steigenden Zahl von Flüchtlingskindern gerecht zu werden, wird die Stadt Leverkusen weitere „Internationale Förderklassen“ einrichten müssen. Wenn zusätzliche Räume geschaffen werden können, wird sich auch die GLS daran beteiligen.

zu 3. Fünfstufige Oberstufe

Wie bereits geschildert, ist eine weitere Steigerung der Schülerzahlen in der Oberstufe an der GLS als sicher anzusehen. Dies liegt im Wesentlichen nicht - wie im Schulentwicklungsplan geschildert - an der nach G8 veränderten Schülerschaft, sondern an der Wirksamkeit neuer Förderkonzepte (Aufhebung der äußeren Fachleistungsdifferenzierung, Ergänzungsstundenmodule, Individuelle Lernzeiten etc.). Die im Schulentwicklungsplan erwähnte „inerschulische Raumoptimierung“ wird seit zwei Jahren umgesetzt. Eine weitere Optimierung ist nicht hinnehmbar, da andere gesamtschultypische Schwerpunkte dadurch belastet werden (s. 1. Ausweichräume für Differenzierungsmaßnahmen).

Eine Ablehnung schuleigener Übergänger von der S I in die S II aus Kapazitätsgründen, die in einer eingeschränkten Raumsituation begründet liegen, ist für uns an der GLS - stellvertretend für alle Gesamtschulen des Landes - nicht hinnehmbar. Ein solcher Vorgang wäre ein Konzeptbruch der Schulform Gesamtschule und würde der Schulform im Allgemeinen wie der GLS im Speziellen Glaubwürdigkeit und Vertrauen nehmen. Die Kinder wurden und werden mit der Möglichkeit angemeldet, an der GLS Abitur zu machen. Dies ist -- wie beim Gymnasium - wesentlicher Bestandteil der Schulform. Insofern unterliegen wir strukturell anderen Bedingungen als eine Sekundarschule, was wiederum eine ausgeweitetes Raumangebot notwendig macht.

zu 4. Freizeitangebote im Rahmen des Ganztags

Für 1200 SuS in der Sekundarstufe 1 gibt es zu wenig Räume, in denen im Rahmen des Ganztags angemessene Freizeitaktivitäten angeboten werden können. Der vorhandene Freizeitraum ist zu klein.

5. Aufenthaltsmöglichkeiten der gymnasialen Oberstufe

Die GLS verfügt über gar keinen Raum, in dem sich die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe zurückziehen können, wenn der Stundenplan aus organisatorischen Gründen „Leerstunden“ vorsieht. Die SuS halten sich in den Fluren auf: Die Situation in den Gängen der Oberstufe entspricht bereits jetzt nicht mehr den Maßgaben einer guten und gesunden Schule. Durch das Fehlen von Rückzugsmöglichkeiten werden wir dem selbstverordneten Anspruch eines Hauses des Lebens und Lernens (Bildungskommission NRW) nicht mehr gerecht. Zudem stellt das Fehlen von Rückzugsmöglichkeiten auch ein relevantes Sicherheitsrisiko dar (Fluchtwege). Darüber hinaus führt trotz aller Vorsicht, Vernunft und dem Bemühen, leise zu sein zu einer Beeinträchtigung des laufenden Unterrichtes.

zu 6. für die Aufrechterhaltung des Sportangebotes

Die GLS ist 2014 mit dem Schulentwicklungspreis der Unfallkasse NRW ausgezeichnet worden. Dieser Preis, der hohe Anerkennung genießt, basiert auf dem ständigen Bemühen, unsere Schule im Sinne aller beteiligten Anspruchsgruppen weiterzuentwickeln. Wesentlichen Anteil im Rahmen der Bewerbung als gute und gesunde Schule hatte unser Bewegungsangebot.

Im Schulentwicklungsplan wird die Sporthallensituation in Leverkusen nur am Rande angesprochen. Die Gezelin-Schule verfügt über keine eigene Sporthalle und erteilt einen Teil ihres Sportunterrichtes in der GLS. Insgesamt fehlen dadurch der GLS 12 WStd. Raumkapazität an drei Vormittagen in der Woche.

Seit 2013/2014 hat die GLS eine Themenklasse Sport, in der das Fach Sport verstärkt unterrichtet wird. Die Themenklasse Sport ist ein hochwachsendes Strukturelement.

II. Lösungsvorschläge für o.g. Problemfelder

Nur durch Bau- oder Erweiterungsmaßnahmen lassen sich die oben beschriebenen Raumkapazitäten erhöhen:

- Aufstockung des Oberstufentraktes, bisher nur UG und EG, mit einem OG

oder

- Erweiterungsbau auf dem unteren Schulhof der GLS (Modulbauweise)

oder

- Reduzierung der GLS auf sechs Züge und Errichtung einer dritten sechszügigen Gesamtschule im Raum Wiesdorf

Durch den Bau einer Mehrzweckhalle in Reichweite der Gezelin-Schule, können Engpässe der Sporthallennutzung aller Schulen im Stadtteil abgebaut werden. Gegebenenfalls kann auch die GLS mit einzelnen Lerngruppen diese zu planende Halle mitnutzen.

Hierbei handelt es sich nicht um „Wünsche“, sondern um eine zwingend notwendige Vorausplanung für eine Schulform, deren Nachfrage nicht sinken, sondern eher steigen wird.

III. Schulformkonzept der Stadt Leverkusen

Wir sind der Ansicht, dass die Nachfrage nach „integrativen Schulplätzen“ in Leverkusen durch eine dritte integrative Schulform nicht gedeckt wird. Die pädagogisch und politisch gewollte Reduktion des Klassenfrequenzrichtwertes und die wegen der verstärkten sonderpädagogischen Förderung in allgemeinbildenden Schulen einhergehende Verknappung der Plätze vergrößert die Anzahl der an Gesamtschulen und Sekundarschule abgewiesenen Schülerinnen und Schüler in den kommenden Jahren. Es muss dringend über die Errichtung einer weiteren Gesamtschule - zum Beispiel im Bereich Wiesdorf - nachgedacht werden, um den künftigen Elternwünschen gerecht zu werden..

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Bermes
Schulleiter